

RÜCKBLICK

Ladenöffnungszeiten

**30. März 1972** (bey) Der erste Samstag im April, der Karsamstag, wird in diesem Jahr in Wermelskirchen nicht in allen Geschäften ein langer, verkaufsoffener Einkaufstag werden. Überhaupt steht bei vielen Einzelhändlern heute noch nicht genau fest, wie lange sie ihren Laden an diesem Tag vor dem Osterfest geöffnet lassen. Während die kleineren Geschäfte aller Voraussicht nach schon um 13 oder 14 Uhr „dicht machen“ werden, haben die größeren noch keine endgültige Entscheidung getroffen. Nur das Wermelskirchener Einkaufszentrum konnte sich gestern schon festlegen: 18 Uhr! Der Bitte der Deutschen Angestellten-Gewerkschaft, an diesem Karsamstag Rücksicht auf die Angestellten und ihre Familien zu nehmen, bleibt hier schon einmal unberücksichtigt!

Geld für Bauprojekte

**30. März 1982** Erneut macht sich jetzt der Bauausschuss des Stadtrates, zum letzten Male unter Vorsitz von Heinrich Reetz (SPD), als Ankurbler der Wirtschaft verdient. Rund 2,8 Millionen Mark machen die Politiker locker bei der Auftragsvergabe für den Hoch- und Tiefbau. Der Löwenanteil davon entfällt auf Wermelskirchens Superbau an der Telegrafstraße (Rathaus, Bürgerzentrum, Polizeigebäude). Aber auch der Ausbau von innerstädtischen Straßen wird nicht völlig abgehängt. So wird denn der Auftrag für schalldämmte Trennwände im Bürgerzentrum und in den Büros des Rathauses-Neubaus für 863.653 Mark an ein Spezialunternehmen vergeben. Auch der Erweiterungsbau an der Hauptschule West wird mit 378.572 Mark weiter gefördert. 140.543 Mark entfallen außerdem auf den Ausbau innerstädtischer Straßen.

Mehr Unfälle

**30. März 1992** Die Zahl der Unfälle im Bereich der Polizeistation Wermelskirchen ist im Februar wieder gestiegen. Die Beamten registrierten 157 Unfälle. Das waren 30 mehr als im Monat zuvor. Die Zahl der Verletzten kletterte von 18 auf 34. Tote waren im Berichtsmontat nicht zu beklagen. Nach 19 Unfällen gaben die Verursacher Fersengeld. Elf wurden später von der Polizei ermittelt. Hauptunfallursachen im Februar waren zu schnelles Fahren und Missachten der Vorfahrt. Dadurch ereigneten sich in Wermelskirchen siebten Unfälle. Weitere Ursachen: riskantes Überholen (vier), Fehler beim Wenden und Abbiegen, zu geringer Abstand und falsches Verhalten von Fußgängern (je drei), Alkohol am Steuer (einer).

Bombe gefunden

**29. März 2002** Aufregung am Nachmittag an der B51n-Baustelle Vorm Eickenberg: Ein Baggerfahrer legt eine kleine Bombe frei. Der Blindgänger liegt in einem großen Erdreich. Ab 13.30 Uhr wird der Brückenweg gesperrt. Um 15 Uhr folgt die Entwarnung: Ein Mitarbeiter des Kampfmittelräumdienstes der Bezirksregierung Köln nimmt den Blindgänger mit: Weder Treib- noch Zündmittel sind vorhanden. Der Baggerfahrer hatte geeignetes Material zum Verfüllen des Widerlagers gesucht, als er einen Gegenstand in der Schaufel entdeckte. Er legte das Fundstück auf die Erde. Ein Lkw-Fahrer trat drauf – es pasierte zum Glück nichts.

# Ohne Bewegung ist der Tag kaputt

Seit **Lutz Balschweit** 2005 sein Leben radikal änderte, gehört der morgendliche 20 Kilometerlauf zum Tagespensum. **Ohne Anstrengung** – denn Laufen soll Spaß machen. So entstand die Idee, mal gerade einen **Marathon** Wermelskirchen – Kölner Dom zu laufen. Locker ging's dann zum **Shoppem**.

VON UDO TEIFEL

**WERMELSKIRCHEN** Wenn Sie diesen Artikel lesen, ist Lutz Balschweit schon wieder unterwegs. Oder gerade zurück. Jeden Morgen läuft er, bei Wind und Wetter. Im Schnitt 20 Kilometer. Es können auch ein paar mehr sein. So genau nimmt er es nicht. Denn der 46-Jährige hat Spaß am Laufen. Wochentags und an den Wochenenden. Und dreimal die Woche läuft Steffen Eutin mit. Pünktlich um 6.15 Uhr treffen sie sich an der Grünerstraße. Mal geht's in Richtung Osten, mal in Richtung Westen. Über die neue Trasse oder auch entlang der Straßen. Das ist ihnen egal.

Selten, aber immer wieder einmal, erreicht sie eine SMS: „Wo lauft Ihr morgen?“ Dann schließen sich spontan Freunde an. Eben solche Menschen, die auch Spaß haben. Und nicht fixiert sind auf irgendwelche Wettkämpfe. Wobei die einzige Herausforderung nicht die Strecke, sondern die Regelmäßigkeit ist.

Von Wermelskirchen bis nach Köln

So wundert es nicht, dass aus einer spontanen Idee heraus plötzlich ein Marathonlauf gestartet wurde. Sonntagmorgens um 6.15 Uhr. Wermelskirchen-Kölner Dom, 43,54 Kilometer. „Wir wollten da eigentlich nur ein leckeres Eis bei McDonalds essen“, lacht Balschweit. Wobei er die Tour natürlich vorbereitet hat. Denn mit dem Rad steht er schon häufiger mal auf der Domplatte, schaut sich das pulsierende Leben an. „Ich mag die Stadt eben.“ Isst einen Apfel und fährt nach Wermelskirchen zurück. Einzige Vorbereitung war, eine verünftige Laufstrecke auszukundschaften. Als die gefunden war, machten sich die beiden Hobbyläu-



Spaß am Laufen: Läufer Lutz Balschweit (l.) und Steffen Eutin treffen sich regelmäßig zum Joggen. Zuletzt sind sie von Wermelskirchen bis nach Köln gelaufen – wo sie von ihren Frauen feierlich empfangen wurden. BM-FOTO: HANS DÖRNER

fer auf. „Alle dachten, das wäre ein Fake.“ Immerhin schrieb man den 1. April.

Was sie an diesem Morgen erleben, schildern sie mit „unbeschreiblich“. Sie liefen durch Neuwelt, genossen ab Leverkusen den Blick auf Köln mit Sonnenaufgang, liefen durch eine Herde von „tausenden von Schafen“ – und wurden am Rhein von ihren Frauen Anja Balschweit und Katrin Eutin begrüßt. Die hatten den Lauf ihrer Männer per GPS live auf ihren Smartphones verfolgt – wie auch eine kleine Fangemeinde. Von denen gab's dann immer wieder auf-

munternde SMS auf Telefon. Und die Ehefrauen feuerten sie mit Trillerpfeifen am Rheinufer an.

Wenn man laufe, so Balschweit, mache man unterwegs jede Menge Erfahrungen. Er erlebe so seine Umwelt aus einem ganz anderen Blickwinkel. Das reizt ihn – und mache ihm eben auch Spaß. „Ich wusste auch nicht, dass Schafe so einen Höllenlärm machen. Jetzt weiß ich es.“

Während Wettkampfläufer häufig nach dem Lauf pausierten, hatten die beiden Hobbyläufer keine Probleme. „Wir zogen uns auf der Toilette des Hyatt um und sind

dann shoppen gegangen in Köln.“ Und am nächsten Tag, auch als der Muskelkater zu spüren war, waren beide schon wieder auf den Beinen.

Balschweit war eigentlich bis 2005 total unsporlich. Gemeinsam mit Gattin Anja kam der Schnitt: Bewegung und Ernährungsumstellung. So nahm der 46-Jährige 80 Kilogramm ab – und kann heute eigentlich nicht mehr ohne Bewegung. „Wenn ich morgens nicht laufe, ist der ganze Tag kaputt.“ Nervös werde er. „Es ist schon eine Art Stressbewältigung.“ Und wenn das Wort „Sucht“ nicht so negativ belegt wäre, würde er seinen Zustand

INFO

Aktive Menschen

**Laufpensum** GPS macht's heute möglich: Lutz Balschweit hat in 2012 bereits über 1900 Kilometer zurückgelegt, Steffen Eutin hat die Marke von 900 Kilometern geknackt.

**Abspecken** Für das Ehepaar Balschweit kam 2005 die Wende: Er wog 160, sie 125 Kilogramm. Das war zu viel. Ernährungsumstellung und Bewegung bestimmten fortan ihr Leben. Mit Erfolg. Während er heute hauptsächlich läuft und radelt, ist sie aktive Nordic Walkerin. Gemeinsam sind sie viel mit ihrem Hund unterwegs. Steffen Eutin hat vor neun Monaten mit dem Laufen begonnen.

auch so beschreiben. „Ich sehe es positiv – nämlich die Gewohnheit, mich natürlich regelmäßig zu bewegen.“

Dass er in Steffen Eutin einen Laufpartner gefunden hat, ist eher einem Unfall zu verdanken. „Ich mag laufen eigentlich nicht“, steht Eutin überraschend. Er fährt lieber Rad mit Balschweit. Doch mit gebrochenem Arm ging's nicht. „Ich bin eigentlich nur laufen gegangen, um meine Kondition nicht zu verlieren.“ Er sieht die Herausforderung eigentlich in der Regelmäßigkeit. „Das ist dann schon ein Erfolgsgefühl.“

Dass der Wermelskirchen-Kölner Dom-Marathon keine einmalige Sache bleibt, scheint bereits abgeschlossene Sache. Wann der nächste Lauf startet, ist unklar. Sicher ist schon heute: Sie werden wenigstens zu dritt laufen. Denn es hat sich noch ein Freund angekündigt. Der ist aber noch nicht fit.

# Sonnenaufgang beim Gottesdienst genießen

**FLORIDA-TAGEBUCH** Sina Marie Hopff, Schülerin am Gymnasium Wermelskirchen, verbringt die Osterferien bei einer Gastfamilie in Titusville/USA.

Gestern war es in Florida „nur“ 25 Grad warm. Meine Gasteltern, meine Freundin Jule und ich nutzten diesen etwas kühleren Tag für einen Tagesausflug nach St. Augustine. Wir führen in die älteste, am besten erhaltene Stadt Amerikas und besichtigten die wunderschöne, alte Castillo San Marcos. Diese Burg wurde zwischen 1672 und 1695 aus Muscheln erbaut.

Anschließend machten wir einen Rundgang durch die Altstadt mit ihren typischen altamerikanischen Häusern. Wir sahen Pferdekutschen durch die engen Gassen fahren und Menschen, die auf der Straße saßen und Musik spielten. Am Abend gingen wir in dem riesigen Einkaufszentrum von St. Augustine shoppen. Am Ostersonntag standen meine Gastmutter und ich schon sehr früh auf, wir fuhren be-

reits um 6.30 Uhr zu einem Ostergottesdienst an den großen Indian River in Titusville. Als wir dort ankamen, war es noch sehr dunkel, doch im Laufe des Gottesdienstes konnten wir einen wunderschönen Sonnenaufgang beobachten, der sich am Horizont des Indian Rivers erstreckte. Wir saßen auf Klappstühlen direkt am Ufer des Flusses zwischen den Palmen und nahmen Teil an diesem amerikanischen Gottesdienst einer christlichen Kirche.

Gemeinsam wurden amerikanische Kirchenlieder gesungen und die Ostergeschichte wurde vorgelesen. Nach der Predigt durfte sich jeder ein Stück Brot nehmen und es in einen Kelch mit Traubensaft eintauchen. Dazu sprach der Pastor segnende Worte. Viele Amerikaner begneten mir bei diesem Gottesdienst sehr freundlich, sie waren in-



Sina Marie Hopff und ihre Gastmutter Stephanie Phillips nach dem Gottesdienst am Indian River in Titusville. FOTO: PRIVAT

teressiert, wo ich herkomme und wollten viel wissen über das Leben in Deutschland. Einige versuchten sogar, ein wenig deutsch mit mir zu sprechen.

Nach dem Gottesdienst fuhr ich mit meiner Gastmutter und meiner Freundin zurück nach Hause. Dort bekamen wir Süßigkeiten und aßen zum Frühstück Armer Ritter mit Sirup und Erdbeeren. Am Nachmittag besuchten wir amerikanische Freunde zu einem gemeinsamen Ostergericht. Und immer, wenn die Sonne zu heiß wurde, ging es zur Abkühlung in den Swimmingpool. Entspannung pur.

**Autorin** Sina Marie Hopff verbringt die Osterferien bei einer Gastfamilie in Titusville/USA. In einem Tagebuch berichtet die BM-Mitarbeiterin über ihre Erlebnisse in Florida.

## RP Gewinnspiel

**2. Runde: Gold im Wert von 250.000 €!**

Mit Ihrer Telefon-Nummer als persönliche Glücks-Nummer gewinnen

Ihre Telefonnummer könnte Sie schon morgen reich machen.

Denn wenn die letzten acht Ziffern Ihrer Telefonnummer mit unserer Glückszahl übereinstimmen, erfüllt sich Ihr Traum vom Gold!

Wie das geht?

1. [www.RP-Traumgold.de](http://www.RP-Traumgold.de) aufrufen
2. Teilnahmeformular ausfüllen.
3. Mit etwas Glück gewinnen.

Die eigene Nummer als Glückszahl.



Jetzt zweite Chance nutzen!